

Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Remigius in Suderburg



**Unser Umweltbericht
3. Ausgabe 2016**

1. Ausgabe 2008 - 2011
2. Ausgabe 2011 - 2014
3. Ausgabe 2013 - 2016

Impressum:

Herausgeber: Umweltteam der St. Remigius Gemeinde in Suderburg
An der Kirche 3, 29556 Suderburg

V.i.S.d.P.: Günther Schröder, Klimaschutzbeauftragter (KSB) der Gemeinde

Inhaltsverzeichnis

1.	Umweltleitlinien	4
2.	Vorwort Pastor Mathias Dittmar	5
3.	Die Gemeinde St. Remigius stellt sich vor	6
4.	Chronik der Umweltarbeit	9
5.	Durchgeführte Maßnahmen 2008 - 2016	10
6.	Umweltbestandsaufnahme	13
6.1.	Grundlagen für die Erstellung der Verbrauchsdiagramme	14
6.1.1.	Energie / Stromverbrauch	15
6.1.2.	Stromkosten	16
6.1.3.	Photovoltaik	17
6.1.4.	Heizenergie	19
6.1.5.	Heizkosten	20
6.1.6.	CO ₂ -Emission	21
6.2.	Wasser / Abwasser	23
6.3.	Verkehr	23
6.4.	Kennzahlen der St. Remigius Kirchengemeinde Suderburg	24
6.5.	Sicherheitslage	25
6.6.	Information und Kommunikation	26
6.7.	Land- und Forstwirtschaft	25
7.	Umweltbewertung	27
7.1.	Bewertung der bisherigen Maßnahmen	27
7.2.	Übersicht	28
8.	Umweltprogramm	29
9.	Umweltmanagementsystem	31
10.	Ansprechpartner	32

1. Die Umweltleitlinie

Beschluss des Kirchenvorstandes Suderburg
am 8. November 2007

Ökologische Leitlinien der St. Remigius Gemeinde Suderburg

1. Mose 1,31

³¹und Gott sah an alles, was er gemacht hatte, und siehe es war gut.

1. Mose 2,15

¹⁵Und Gott der Herr nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn bebaute und bewahrte.

Wir glauben, dass wir diese Erde und unser Leben dem Wirken Gottes verdanken. Dies verpflichtet uns zum Einsatz für den Erhalt seiner Schöpfung.

Wir erklären verbindlich, uns für eine stetige Verbesserung des Umweltschutzes in unserer Kirchengemeinde und darüber hinaus einzusetzen.

Wir verringern und vermeiden kontinuierlich Belastungen und Gefahren für die Umwelt und setzen die bestverfügbare Technik zum Wohle der Umwelt ein, soweit dies wirtschaftlich vertretbar ist.

Wir gehen nach bestem Wissen mit Rohstoffen wie Energie, Wasser und sonstigen Ressourcen sinnvoll und sparsam um.

Uns und unsere Gemeindeglieder bilden wir regelmäßig weiter. Wir informieren auch die Öffentlichkeit über unsere Umweltaktivitäten und über die besten Möglichkeiten Rohstoffe einzusparen. Wir sind offen für den Dialog und Austausch mit interessierten Kreisen.

Wir bevorzugen umweltfreundliche Produkte, Verfahren und Dienstleistungen. Wir bemühen uns grundsätzlich, nach ökologischen Grundsätzen zu handeln.

Wir fördern gesunde Lebensräume für Menschen, Tiere und Pflanzen.

Wir verpflichten uns zur Einhaltung gesetzlicher Vorgaben.

2. Vorwort Pastor Mathias Dittmar

Treibhauseffekt und Ressourcenknappheit: Der Raubbau an Schöpfung und Geschöpfen schreitet ungebremst voran. Der meteorologische und gesellschaftliche Klimawandel lässt sich nicht ernsthaft verleugnen. Die Luft wird heißer und knapper, das soziale Umfeld kälter. Die sichtbaren Folgen: Ein weltweiter Burn-out.



Und mittendrin Zeichen der Hoffnung. Menschen fragen nach und tun etwas. Sie spüren nach, was für Energien nutzlos verheizt werden. Sprichwörtlich zum Fenster hinaus oder durch den Schornstein. Da kann man doch etwas tun! Stichworte: Wärmeisolierung und Energieeffizienz. Hört sich kompliziert an. Ist es aber nicht. Der erste Schritt ist schlicht *Achtsamkeit*. Wo wird wie viel und wofür Energie verbraucht? Man liest regelmäßig die Verbrauchszahlen ab. Ergebnis: Hier tropfte ein Wasserhahn mehrere Kubikmeter Trinkwasser in die Kanalisation. Da wurde eine Kapelle im Winter wochenlang aus Versehen ungenutzt beheizt.

Neben dem Hinschauen versucht man, nur dort Energie zu nutzen, wo sie auch gebraucht wird. Klingt einfach. Ist es auch. Wenn man, wie gerade beschrieben, achtsam ist. Und wenn man dafür sorgt, dass z.B. durch Wärmedämmung und durch den Einbau sparsamer Geräte weniger Ressourcen unwiederbringlich verschwendet werden.

Noch besser ist es, wenn man erneuerbare Energien für die Versorgung nutzt. Davon gibt es reichlich. Sonne und Wind sind nur zwei Beispiele.

Im Projekt *Der Grüne Hahn* engagieren sich diese Menschen in unserer Kirchengemeinde auf die eben beschriebene Weise mit Phantasie und Achtsamkeit für die Erhaltung einer lebenswerten Umwelt, - und regen zum Mit- und Nachmachen an. Dem Umweltteam geht es dabei um einen Beitrag zur Bewahrung der Schöpfung durch eine sinnvolle und nachhaltige Energienutzung.. Das weist über einen Umweltschutz im klassischen Sinn weit hinaus.

Wer sich nämlich Gedanken macht, Energie sinnvoll und nachhaltig einzusetzen (Ersetzen wir einmal den Begriff Energie durch die Wörter Kraft, Begabung oder Gabe!), der befindet sich bewusst oder unbewusst im Zentrum der Idee vom christlichen Zusammenleben. „*Es sind verschiedene Gaben; aber es ist ein Geist... Es sind verschiedene Kräfte; aber es ist ein Gott, der da wirkt alles in allem*“, schreibt der Apostel Paulus (1. Korinther 12,4.6).

Diese von Gott geschenkten Kräfte sollen zum Wohle aller eingesetzt werden. Jede und Jeder kann mit seiner Kraft dazu beitragen, dass physikalische und mitmenschliche Wärme entsteht. Dabei muss keiner alles machen. Niemand braucht auszubrennen.

So ist der Einsatz des Umweltteams unserer Kirchengemeinde über praktizierten Umweltschutz hinaus ein gutes Beispiel gelebter Seelsorge.

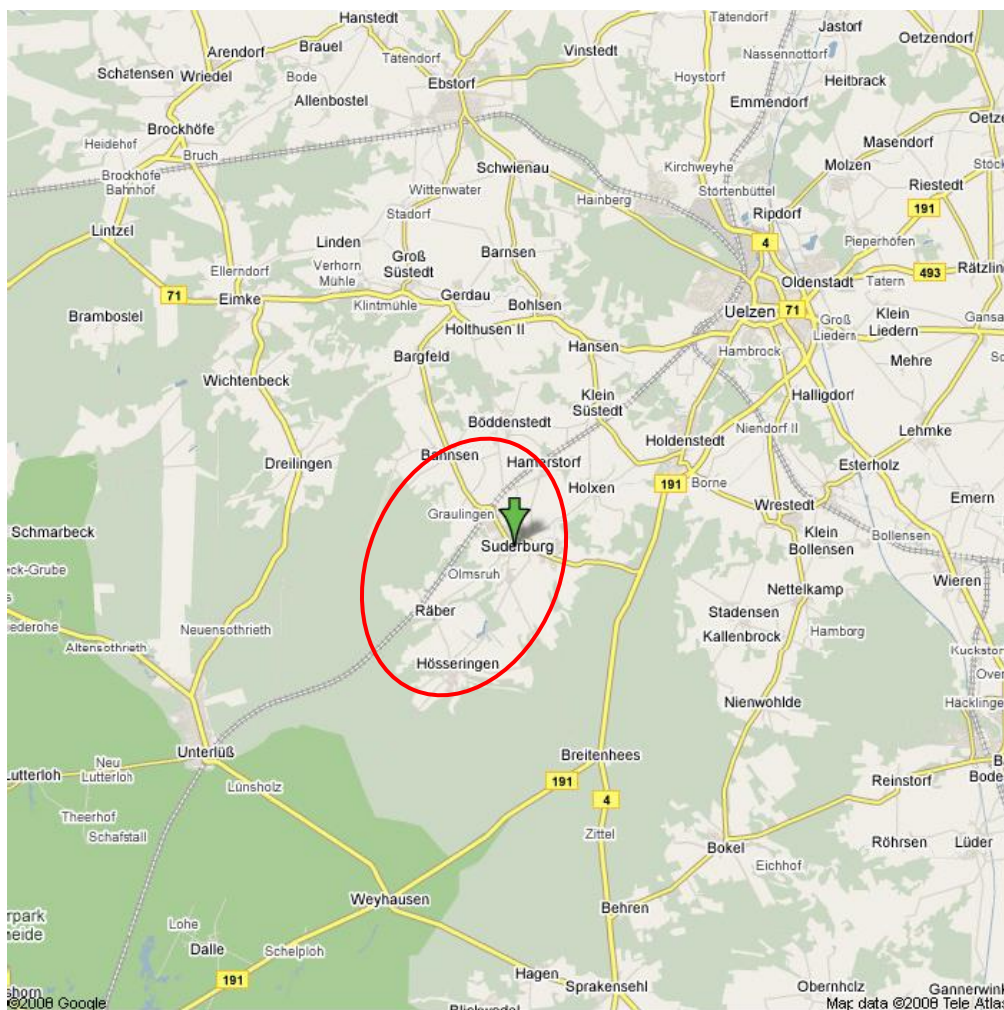
Herzliche Dank dafür und Gottes reichen Segen für eine gute Zukunft.

Mathias Dittmar, Pastor von St. Remigius

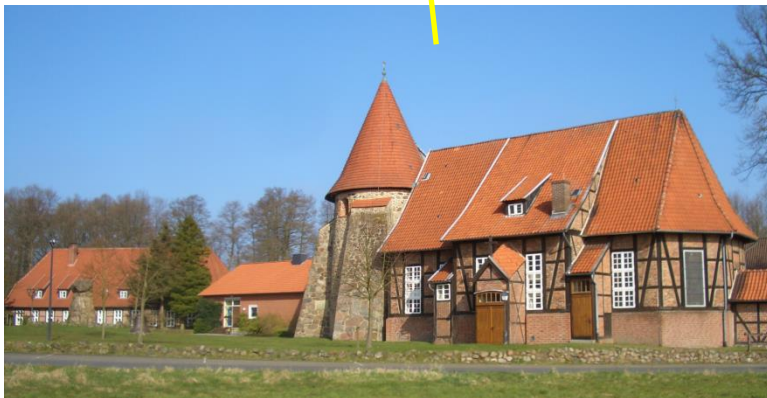
3. Die Gemeinde stellt sich vor

Die ev. -luth. Kirchengemeinde Suderburg führt ihren Namen „St. Remigius“ zurück auf den Bischof „Remigius von Reims“ (*436; †533 in Reims), der als Wegbereiter des Christentums in Europa gilt.

Das Kirchspiel Suderburg gehört zum Kirchenkreis Uelzen (Landeskirche Hannover) und liegt in der Lüneburger Heide inmitten einer von Feldern und Wäldern geprägten, schwach besiedelten Region. Neben dem zentralen Ort Suderburg zählen noch die kleineren Dörfer Hösseringen, Räber, Bahnsen und Hamerstorf zur Kirchengemeinde.



In Suderburg steht die denkmalgeschützte Fachwerkkirche aus dem 18. Jahrhundert mit ihrem über 1000jährigen Feldsteinturm, das ebenfalls denkmalgeschützte Pfarrhaus aus dem Jahr 1790 (1996 renoviert) und das Gemeindehaus aus den 60er Jahren. Eine Hälfte des großen Pfarrhauses ist Amtswohnung, die andere Hälfte ist in mehrere Gemeinschaftsräume einschließlich Sekretariat aufgeteilt. Das Gemeindehaus dient vor allem der Kinder- und Jugendarbeit.



Friedhofskapelle in Hösseringen

Diese drei Gebäude bilden ein wunderschönes Ensemble inmitten eines ehemals rein bäuerlichen Dorfes direkt neben dem Heidefluss Hardau.

In Suderburg und in Hösseringen wird je ein Friedhof mitsamt Kapelle unterhalten. Der Friedhof Suderburg ist nicht mehr Gegenstand in diesem Bericht. Dafür wird ein gesonderter Bericht erstellt. Aus internen Gründen konnten die Bilanzierungen für die Kapelle Suderburg in diesem Bericht noch nicht heraus gerechnet werden (grünes Dankkonto)

Eine Besonderheit der Suderburger Kirchengemeinde ist der Besitz von 76,67 ha Wald in der näheren Umgebung, der forstwirtschaftlich gepflegt wird.

Die Gemeinde hat z.Zt. 2400 (2016) Mitglieder und eine volle Pastorenstelle. Neben dem Regionaldiakon, der einen Teil seiner Arbeitszeit in unserer Gemeinde leistet und einer Sekretärin auf Stundenbasis, beschäftigt die Kirchengemeinde einen Friedhofswart / Küster auf Vollzeitbasis. Das Gemeindeleben wird wesentlich geprägt von der engagierten Mitarbeit sehr vieler Ehrenamtlicher, die zahlreiche Gruppen und Kreise betreuen. In dem vierteljährlich erscheinenden Gemeindebrief stellt sich die Gemeinde mit all ihren Aktivitäten dar.

Umweltbewusstsein ist für viele Gemeindemitglieder eine Selbstverständlichkeit. Im dörflichen Miteinander und in einer weitgehend intakten, landwirtschaftlich geprägten Umgebung ist das Empfinden für natürliche Zusammenhänge sensibilisiert. Dennoch - oder gerade deshalb - ist bei vielen Menschen der innere Wunsch zu spüren, der Schöpfung Gottes so gut wie möglich gerecht zu werden. Mehrere gute Ansätze zum Umweltschutz und zur Einsparung von Ressourcen wie z.B. Wärmedämmungsmaßnahmen und die kritische Bewertung der Verbrauchszahlen wurden auch vorher schon erfolgreich durchgeführt.

Die Teilnahme am Umweltmanagement „Grüner Hahn“ der Landeskirche soll diesen richtigen Weg konsequent und qualifiziert fortsetzen. Dazu wurde in der ersten Jahreshälfte 2007 ein Umweltteam mit zwei Umweltbeauftragten vom Kirchenvorstand berufen. In vielen Teamsitzungen und in so mancher Stunde ehrenamtlicher Tätigkeit wurden die erforderlichen Vorgaben erarbeitet: Die Erfassung der umfangreichen Daten, deren kritische Bewertung, die Aufstellung des Umweltprogramms sowie die Etablierung des Umweltmanagementsystems.

Als erstes Ergebnis konnte die Umwelterklärung 2008 erstellt werden. Sie war Grundlage für die Zertifizierung der Kirchengemeinde nach EMAS II: Am 23. Mai 2008 wurde die Gültigkeitserklärung vom Umweltgutachter Herrn Dipl.-Ing. Henning von Knobelsdorff ausgestellt. Die Registrierungsurkunde wurde von der Industrie- und Handelskammer Lüneburg-Wolfsburg am 24. Juni 2008 unterzeichnet.

Die hier vorgelegte dritte Umwelterklärung der St. Remigius Kirchengemeinde Suderburg hat weiterhin das Ziel, die Öffentlichkeit und andere interessierte Kreise über die Umweltauswirkungen und die kontinuierliche Verbesserung der Umweltleistung zu informieren.

Mittlerweile wird die Zertifizierung nicht mehr durch Herrn Knobelsdorff, sondern von Gutachtern des „Grünen Hahns“ vom Haus der kirchlichen Dienste der Landeskirche in Hannover vorgenommen.

4. Chronik der Umweltarbeit:

Der im Jahr 2000 gewählte Kirchenvorstand benannte erstmalig einen Umweltbeauftragten. Bei der Jahresrechnung 2000 fielen uns die extrem hohen Energiekosten des Gemeindehauses im Vergleich zu Kirche und Pfarrhaus auf. Die ersten Maßnahmen zur Energieeinsparung konzentrierten sich in dieser Amtsperiode auf das in den sechziger Jahren - der Zeit des billigen Öls - errichteten Gemeindehaus. Zunächst wurde ein Energiegutachten in Auftrag gegeben, das zu 80 % von der Arbeitsstelle Umweltschutz im Haus der kirchlichen Dienste bezuschusst wurde. Die erste und wirkungsvollste Maßnahme war im Sommer 2001 die Dämmung der obersten Geschossfläche und der Luftheizungsrohre. Diese in Eigenarbeit durchgeführte Maßnahme kostete nur 1870 Euro und hatte sich nach 2 ½ Jahren amortisiert. Der Stromverbrauch konnte durch 2004 eingesetzte Sparbirnen und Steuerung der Wasserboiler über Zeitschaltuhren um mehr als 1/3 gesenkt werden.

Der im Jahr 2006 gewählte Kirchenvorstand sah die besondere Verantwortung der Kirchengemeinde für die Bewahrung der Schöpfung als seine Aufgabe an. So wurde 2007 der Beschluss gefasst, am Umweltmanagement der Kirchengemeinden der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers - genannt „Der Grüne Hahn“ - teilzunehmen. Es wurde ein Umweltteam gebildet, dem verschiedene Fachleute angehören. Angestrebt wurde die Zertifizierung nach EMAS (Eco Management and Audit Scheme), die erstmalig auch am 23.05.2008 erreicht wurde. Der Zertifizierungsvorgang erstreckt sich mit Kirche, Pfarrhaus und Gemeindehaus auf die größeren Gebäude der Kirchengemeinde. Betrachtet werden nicht nur der Energieverbrauch sondern alle direkten Umwelteinwirkungen wie Ressourcenverbrauch (Energie, Wasser, Papier usw.), Emissionen durch Lärm und Abgase, weiter Abfall, Abwasser, Verkehr, Brandgefahr, Bodenversiegelung und Gefahrstoffe. Weitere Aufgaben sind indirekte Umwelteinwirkungen wie Öffentlichkeitsarbeit, Bildung, Einkauf und Bewirtschaftung der Liegenschaften. Dieses Zertifizierungsverfahren wird in Zukunft durch ein internes Verfahren der Landeskirche Hannover ersetzt werden.



Das Umweltteam bei seiner 3.Teamsitzung am 16.4.2007.

V.l.n.r.: Heike Winkelmann, Frank Thiele, Jürgen Wrede, Elke Holtheuer, Margot Janisch, Hermann Müller, Dieter Meyer, Bernd Peiser, Christian Eggert, Günther Schröder, Norbert Burkert. Es fehlt: Martin Tuttas



Das Umweltteam bei seiner Teamsitzung am 07.02.2015.

V.l.n.r.: Günther Schröder, Katrin Gebauer, Gerd Meyer, Bernd Peiser, Jürgen Wrede, Heike Winkelmann, Dieter Meyer.

Ab Sommer 2015 dabei (kleines Foto): Hans-Hermann Hoff – Bürgermeister in Suderburg

5. Durchgeführte Maßnahmen

Auf den folgenden Seiten ist aufgelistet, welche Maßnahmen seit Beginn der Umweltarbeit durchgeführt wurden. Vieles wurde in Eigenleistung vom Umweltteam erbracht. Durch die Motivationskunst der Umweltbeauftragten J. Wrede und G. Schröder konnten immer wieder fachkundige Teams für die durchzuführenden Arbeiten gewonnen werden.

Vorrangiges Ziel ist die Einsparung von Wärme, Strom und Wasser um 10%. In den Diagrammen (6.) sind die erreichten Werte dargestellt.

Die Kirchengemeinde Suderburg hat mit der denkmalgeschützten Kirche und dem in der Zeit des billigen Öls gebauten Gemeindehauses zwei schlecht gedämmte Gebäude. Um Energie zu sparen, wird ab 2009 die Kirche in der Zeit von Januar bis Mitte März nicht genutzt und auch nicht geheizt. Die Gottesdienste finden im Pfarrhaus (**Winterkirche**) statt.

Besonders arbeitsaufwändig waren der Bau des **Carports** und der Umbau des Kellers im Gemeindehaus zum Jugendraum. Der Bau eines großen Carports wurde erforderlich, um Unterstellmöglichkeiten für Geräte des Küsters und für das selbstgebaute Boot "Dreygil" der Jugendlichen zu schaffen. Außerdem wurden ein überdachter Sitzplatz und ein Werkraum für Jugendliche benötigt. Als Mitglied des Umweltteams übernahm G. Schröder Planung, Statik und Bauleitung. Die Holzkonstruktion wurde in Eigenleistung aufgestellt. Der Bau der Fundamente, die Pflasterung und die Dacheindeckung wurde an örtliche Firmen vergeben.

Auf dem Dach des Carports wurde eine **Photovoltaikanlage** mit einer Leistung von 6,3 kWh installiert. Die vom Umweltteam gestellte Vorgabe, soviel Strom zu erzeugen, wie sämtliche kirchlichen Gebäude benötigen, wurde 2010 erreicht.

Dem **Umbau des Kellers** im Gemeindehaus ging die Sanierung der Heizung voran. Eine Warmluftheizung mit altem Gasbrenner wurde durch eine einfach zu installierende moderne Warmwasserheizung mit Gas-Brennwertgerät ersetzt. Beim Umbau des gro-

Ben Kellerraumes wurden die Außenwände und der Fußboden gedämmt. Die alten einfach verglasten Fenster wurden durch Fenster mit Wärmeschutzverglasung komplett ausgewechselt. Maurer-, Putz- und Malerarbeiten sowie die Verlegung der neuen elektrischen Installation wurden in Eigenleistung durchgeführt.

Im Winter 2012/13 konnte eine neue **Heizungssteuerung** in der Kirche installiert werden. Maßnahmen zu Wärmedämmung im Pfarrhaus (Rohre im Heizungsraum) und am Bodenzugang zum Bodenraum des Gemeindehauses kamen dazu.

Am 28. April 2013 fand zum ersten Mal der Fahrradgottesdienst zum Thema: Schöpfung-Klima-Mobilität statt. Im Anschluss an den Sonntagsgottesdienst gab es zahlreiche Informationen auf dem Kirchplatz rund um das Fahrrad.

Beim zweiten Fahrradgottesdienst an Himmelfahrt, den 29.05.2014 wurde der Kirchengemeinde das Zeichen als Fahrradkirche verliehen. Frau Römer vom Haus der kirchlichen Dienste brachte das Emblem mit und seit diesem Tag ist es auch am Eingang der Kirche angebracht. Danach feierte die Gemeinde wieder auf dem Kirchplatz ein fröhliche „Fahrrad“-Fest.

Die Fahrradgottesdienste sind mittlerweile zu einem festen Bestandteil des Gemeindelebens geworden. Fahrradgottesdienste fanden am 31.05.2015 und am 05.06.2016 statt.

Neu ist die Gestaltung des Schöpfungstages mit Gottesdienst und Wanderung durch die Natur. Motto des Schöpfungstages am 20.09.2015 auf einer Pilgertour bei strömenden Regen in den Nachbarort Hösseringen war „Alle Tiere am Weg - Gottes Schöpfung“. Am 11.09.2016 wurde das Thema fortgesetzt mit einer Wanderung von Gerdau nach Suderburg.

Durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit in der örtlichen Presse und im Gemeindebrief sollen alle Maßnahmen auch der breiten Öffentlichkeit bekannt gemacht und auf die positiven (Umwelt-)Aspekte hingewiesen werden. Wir erhoffen uns damit eine indirekte Umweltauswirkung unserer Arbeit bei unseren Mitmenschen.

Tabellen der Maßnahmen.

Grundsätzliches: **Teamsitzungen** finden regelmäßig monatlich statt.

Ablesen aller **Verbrauchsdaten** am Beginn eines Monats.

2012

Jan. – März	Winterkirche, Heizung in Kirche ganz aus
Mai 12	Neuer KV - Günther Schröder wird UMB.
Juni 12	Aktualisierung der Umwelterklärung für IHK
Juni 12	Neue Fenster Gemeindehaus Bibliothek
08.09.12	Teilnahme und Vortrag beim Energiespartag der Suderburger Wirtschaft.
Okt 12	Heizungssteuerung Kirche erneuert
Nov 12	Türschließer Windfang Gemeindehaus

2013

Jan. – März	Winterkirche, Heizung in Kirche ganz aus
11.01.13	Erste Idee für einen Fahrradgottesdienst
Jan/Feb 13	Einholung von Angeboten zur Wärmedämmung Kirche, Pfarrhaus, Gemeindehaus.
15.02.13	Anträge an BMU / BAFA nicht erfolgreich. Wir wollen einige Maßnahmen trotzdem mit Eigenmitteln durchziehen.
28.04.13	Fahrradgottesdienst zum Thema: Schöpfung – Klima - Mobilität.
Juni 13	Umstellung der Zertifizierungsmodalitäten
Oktober 13	Neufassung der Umwelterklärung

2014

Jan. – März	Winterkirche, Heizung in Kirche ganz aus
29.05.14	Fahrradgottesdienst (Himmelfahrt)
04.06.14	Konzept zur Beschilderung der (Radwege-)Kirche überlegt.
06.07.14	„grüner Hahn“ beim Stiftungsfest
11.11.14	1. Sitzung INEP-Vorstudie Projekt Klosterkammer

2015

Jan. – März	Winterkirche, Heizung in Kirche ganz aus
03.02.15	Funkthermostate im Pfarrhaus
01.04.15	Anmeldung zum Umweltmanagement auf Friedhöfen
31.05.15	Fahrradgottesdienst
20.09.15	Schöpfungstag

2016

Jan. – März	Winterkirche, Heizung in Kirche ganz aus
05.06.16	Fahrradgottesdienst
Sommer 16	Planung eines Fahrradstandes mit Lademöglichkeit für E-bikes.
11.09.16	Schöpfungstag
27.10.16	Umrüstung der Kirche auf LED-Licht

6. Umweltbestandsaufnahme

Einleitung:

Das Umweltteam der St. Remigius Kirche hat eine Umweltbestandsaufnahme für die folgenden Gebäude der Gemeinde vorgenommen:

1. Kirche
2. Gemeindehaus
3. Pfarrhaus
4. Friedhofskapelle Suderburg – seit 01.04.2015 Umweltmanagement auf kirchlichen Friedhöfen (eigener Bericht)
5. Friedhofskapelle Hösseringen

Diese im Laufe des letzten Jahres erfolgte Erfassung aller relevanten Daten zum Umweltstatus der Kirchengemeinde machen es möglich, die Stärken und Schwächen in einer Übersicht darzustellen. Aus der kritischen Bewertung dieser Daten resultieren alle Maßnahmen zur Verbesserung, die je nach Wichtigkeit und Möglichkeit nach und nach in Angriff genommen werden sollen („Umweltprogramm“, s.u.).

Die kontinuierliche Fortschreibung über die folgenden Jahre hinweg legt das „Umweltmanagement“ (s.u.) fest: Erfassung, Bewertung, Maßnahmen.



Fahrradgottesdienst April 2013



Photovoltaikanlage




Heizung Gemeindehaus

6.1. Grundlagen für die Erstellung der Verbrauchsdiagramme

Die Erstellung und Darstellung der folgenden Bilanzgrafiken wurde ermöglicht durch die Datenbank www.kirchliches-umweltmanagement.de (Zugang über Kennung und Passwort).

Unser besonderer Dank gilt Herrn Sparbier-Conradus, der die Internetseiten aufgebaut hat und sie pflegt. Jederzeit war er zu spontaner Hilfe für uns da.

Herrn Brandt, Kirchenkreisamt Uelzen, danken wir für die Aufbereitung der jährlichen Verbrauchszahlen.

▶  *) **Fotovoltaik St. Remigius**

29556 Suderburg · An der Kirche 3 · Nutzungsart: Außenanlage
Baujahr: 2009 · Nutzfläche: 47 m² · Denkmal: nein
Anmerkungen: Stromeinspeisung / Erträge werden erwirtschaftet



▶  *) **Kapelle Hösseringen**

29556 Hösseringen · Katerberg · Nutzungsart: Kirche
Baujahr: 1960 · Nutzfläche: 60 m² · Denkmal: nein
Anmerkungen: 10-2008 Ökostrom EE



▶  *) **Kapelle Suderburg**

29556 Suderburg · Holxer Str. 1 · Nutzungsart: Kirche
Baujahr: 1956 · Nutzfläche: 99 m² · Denkmal: nein
Anmerkungen: 10-2008 Ökostrom EE



▶  **Gemeindehaus**

29556 Suderburg · An der Kirche 3 · Nutzungsart: Gemeindehaus
Baujahr: 1965 · Nutzfläche: 176 m² · Denkmal: nein
Anmerkungen: 10-2008 Ökostrom EE / 6-2009 Strom plus Nebengebäude (Carport) 12-2009 neu: WW- statt Gebläseheizung / 2-2010 plus Jugend-/Kellerräume im Ausbau 1-2011 Jugendraum fertig



▶  **Kirche**

29556 Suderburg · An der Kirche 3 · Nutzungsart: Kirche
Baujahr: 1753 · Nutzfläche: 253 m² · Denkmal: ja
Anmerkungen: 10-2008 Ökostrom EE



▶  **Pfarrhaus**

29556 Suderburg · An der Kirche 3 · Nutzungsart: Gemeindehaus
Baujahr: 1790 · Nutzfläche: 316 m² · Denkmal: ja
Anmerkungen: 1996 Grundrenovierung / 10-2008 Ökostrom EE



*) hier nicht Gegenstand der Zertifizierung.

Am 15.11.2014 fand eine erste Informationsveranstaltung vom Haus der kirchlichen Dienste zum Thema „Umweltmanagement für kirchliche Friedhöfe“ statt. Es ist unser Ziel, die Friedhöfe Suderburg und Hösseringen in das Programm des grünen Hahnes mit aufzunehmen.

Der KV Suderburg beschließt am 01.04.2015 die Einführung des Umweltmanagementsystems für kirchliche Friedhöfe zunächst für den Friedhof in Suderburg.

6.1.1. Energie:

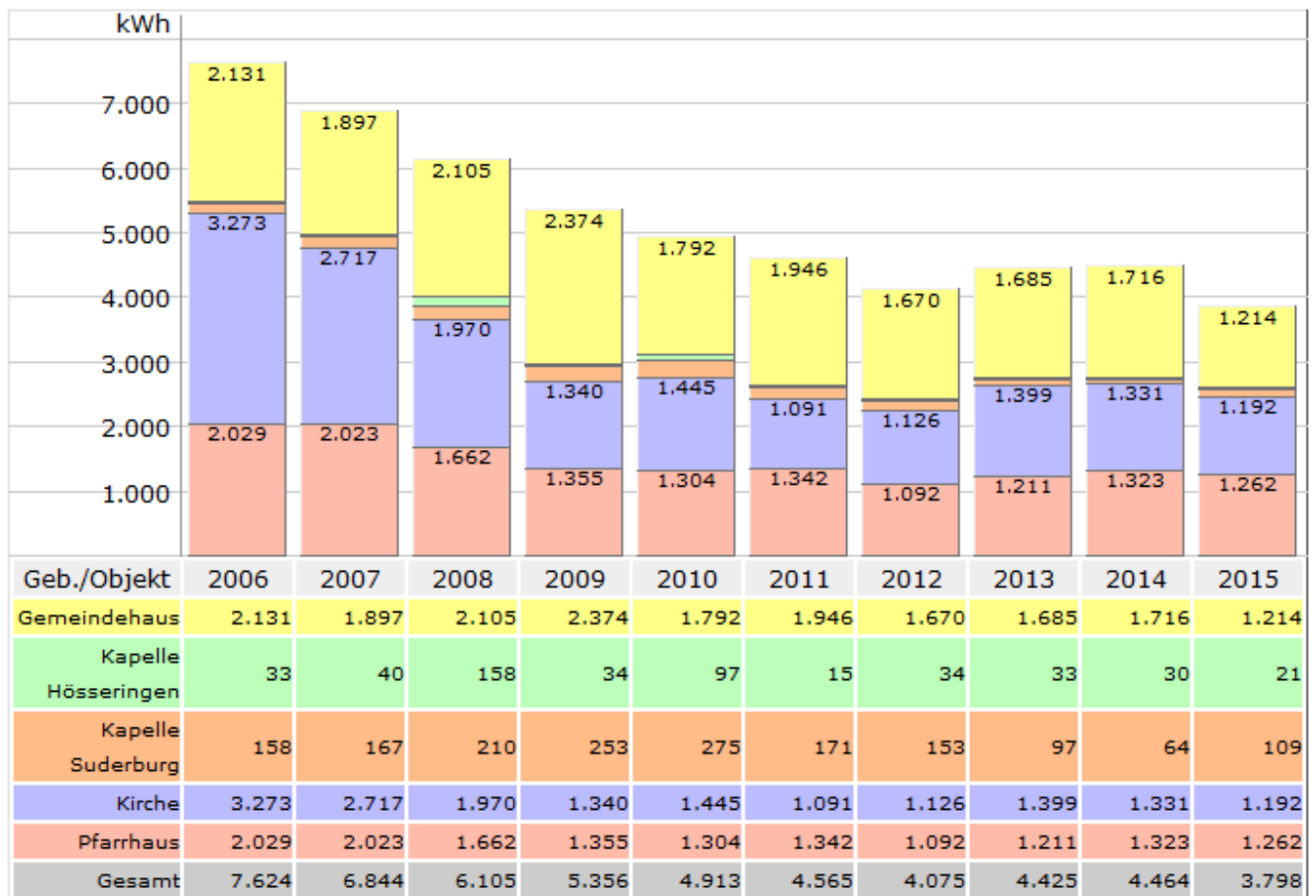
An erster Stelle unserer Betrachtungen stand der Energieverbrauch. Dazu wurden die jeweiligen Kosten ermittelt, um gezielt Einsparvorschläge zu ermöglichen. Die Höhe der CO₂ - Emission ergibt sich durch Umrechnung.

Stromverbrauch:

Ev.-luth. St.-Remigius-Kirchengemeinde Suderburg 29556 Suderburg

Verbrauch bzw. Menge ▾ Strom ▾ alle Gebäude/Objekte ▾ 10 Jahre bis ▾ 2016 ▾

Differenz: **-50,2%** (2015 bezogen auf 2006)



Das erste Diagramm zeigt die verbrauchte elektrische Energie der letzten sieben Jahre in kWh/a für alle kirchlichen Gebäude mit Ausnahme der Pfarrwohnung. Die beiden Friedhofskapellen werden elektrisch beheizt. Für sie wurden im Diagramm nur 10% des Stromverbrauchs berücksichtigt. 90% wurden als Wärmeenergie angesetzt. Da der „grüne Hahn“ seine Arbeit 2007 begonnen hat, wurden die Jahre 2006 und 2015 als Bezugsjahre für die Energieeinsparungen verwendet.

*Einsparmaßnahmen haben beim Stromverbrauch zu einer **deutlichen Minderung um 50,2%** geführt*

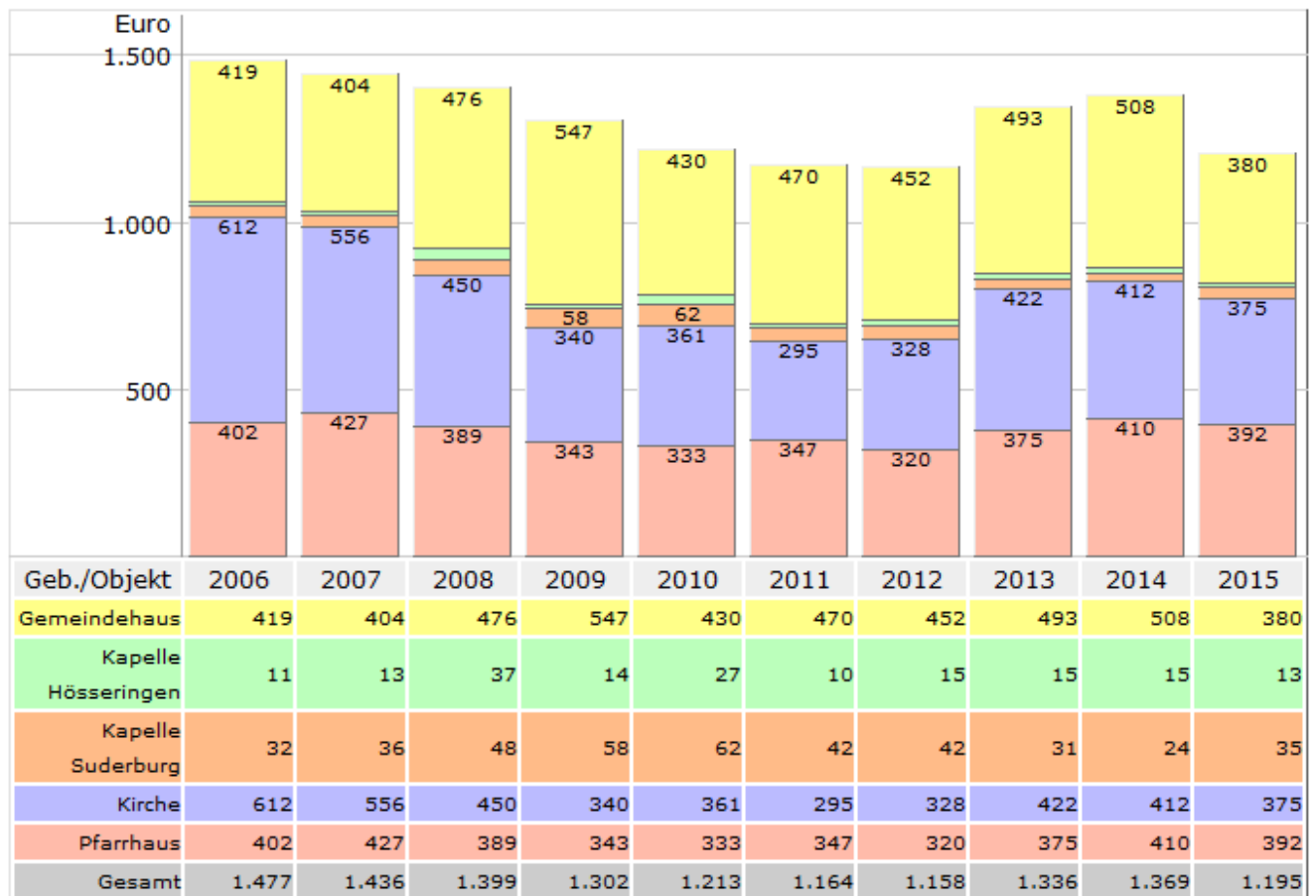
6.1.2 Stromkosten:

Das zweite Diagramm zeigt die Entwicklung der Stromkosten. Auch hierbei konnten immer noch Einsparungen erzielt werden, die wegen der stattgefundenen Preiserhöhungen aber geringer ausfielen, als im ersten Diagramm. Es ist als Erfolg unserer Einsparmaßnahmen zu werten, dass trotz der allgemeinen Preiserhöhungen die Kosten nicht übermäßig angestiegen sind.

Ev.-luth. St.-Remigius-Kirchengemeinde Suderburg 29556 Suderburg

Kosten Strom alle Gebäude/Objekte 10 Jahre bis 2016

Differenz: -19,1% (2015 bezogen auf 2006)



Die Einnahmen aus der Photovoltaik wurden nicht berücksichtigt, da zunächst die für den Bau in Anspruch genommene Rücklage wieder aufgefüllt werden soll.

*Die Stromkosten sind von 2006 bis 2015 um **19,1% gefallen**.*

Der Wärmeenergieverbrauch und dementsprechend auch die Kosten sind im Gegensatz zu den vorangegangenen Jahren in **2013 und 2014 wieder leicht angestiegen**. Wir müssen weiterhin schauen, ob das natürliche Ende der Einsparmöglichkeiten erreicht ist, oder ob sich u.U. eine gewisse Gleichgültigkeit beim Energiesparen breit gemacht hat. Im Jahre 2015 konnte das Kostenniveau auf den Stand von 2011/2012 zurück „geschraubt“ werden.

6.1.3. Photovoltaik:

Als Umweltgruppe “Grüner Hahn” hatten wir eine Vision: Kein Bezug von Atomstrom mehr und im Jahresschnitt so viel Strom erzeugen, wie wir für unsere kirchlichen Gebäude brauchen. Wie konnten wir dieses Ziel verwirklichen?

Zunächst half uns der Kirchenkreis, der für alle seine Gemeinden den Stromanbieter wechselte und damit keinen Atomstrom mehr bezog.

Im zweiten Schritt haben wir in den ersten fünf Jahren bis 2012 den Stromverbrauch von über 7500 auf ca. 4000 kWh pro Jahr gesenkt. Dieses Niveau konnte bis heute gehalten werden.

Der letzte Schritt war der Bau einer 6,3 kWp großen Photovoltaikanlage. Sie wurde auf dem Dach des neuen Carports gebaut und ging Mitte August 2009 in Betrieb. Sie machte unsere Kirchengemeinde zu einem Klein-Gewerbebetrieb. Wir mussten einen Gewerbeschein erwerben und eine Steuernummer beantragen. Unser Betrieb heißt “St. Remigius Photovoltaik”. Es war die erste Anlage auf kirchlichen Gebäuden im Kirchenkreis Uelzen. Mit unserem Wissen konnten wir die Gemeinden Suhlendorf und die St. Petri Gemeinde in Uelzen beim Bau größerer Anlagen beraten.

Die Baukosten der Anlage betragen rd. 28.000,-€. Der Kirchenkreis bewilligte einen Zuschuss von 10.000,-€ und knapp 4.500,-€ konnten wir durch die Rückerstattung der Mehrwertsteuer einnehmen. So blieben für unsere Kirchengemeinde rd. 13.500,-€, die aus der Ausgleichsrücklage finanziert werden konnten. Bei einer Vergütung von 43,01 Cent pro kWh haben wir, abzüglich der Versicherungskosten, eine jährliche Einnahme von rd. 2.100,-€, die nach dem Erneuerbaren-Energie-Gesetz (EEG) über 20 Jahre garantiert ist. Nach ca. 7 Jahren ist die Rücklage wieder aufgefüllt.

In der Tabelle werden Stromerzeugung und -verbrauch dargestellt:

Jahr	kWh	Verbrauch kWh	Überschuss kWh	PV-Ertrag €
2009	1.589	5.356	-3.767	676,98
2010	5.039	4.913	126	2.891,95
2011	5.681	4.565	1.116	2.903,04
2012	5.314	4.075	1.239	2.852,34
2013	5.166	4.425	741	2.643,04
2014	5.243	4.464	779	3.177,68
2015	5.363	3.798	1.565	2.752,05
Summe	33.395	31.596	1.799	17.897,08

Die Tabelle zeigt, dass die Photovoltaikanlage von Beginn an durchgängig mehr Strom erzeugte, als in den gemeindlichen Gebäuden verbraucht wurde.

Die Erträge von 2010 bis 2015 sind den Abrechnungstabellen des KKA Uelzen entnommen. 2009 und 2016 sind hochgerechnet. 2015 wurde der Stromanbieter (Naturstrom) gewechselt (Lichtblick).

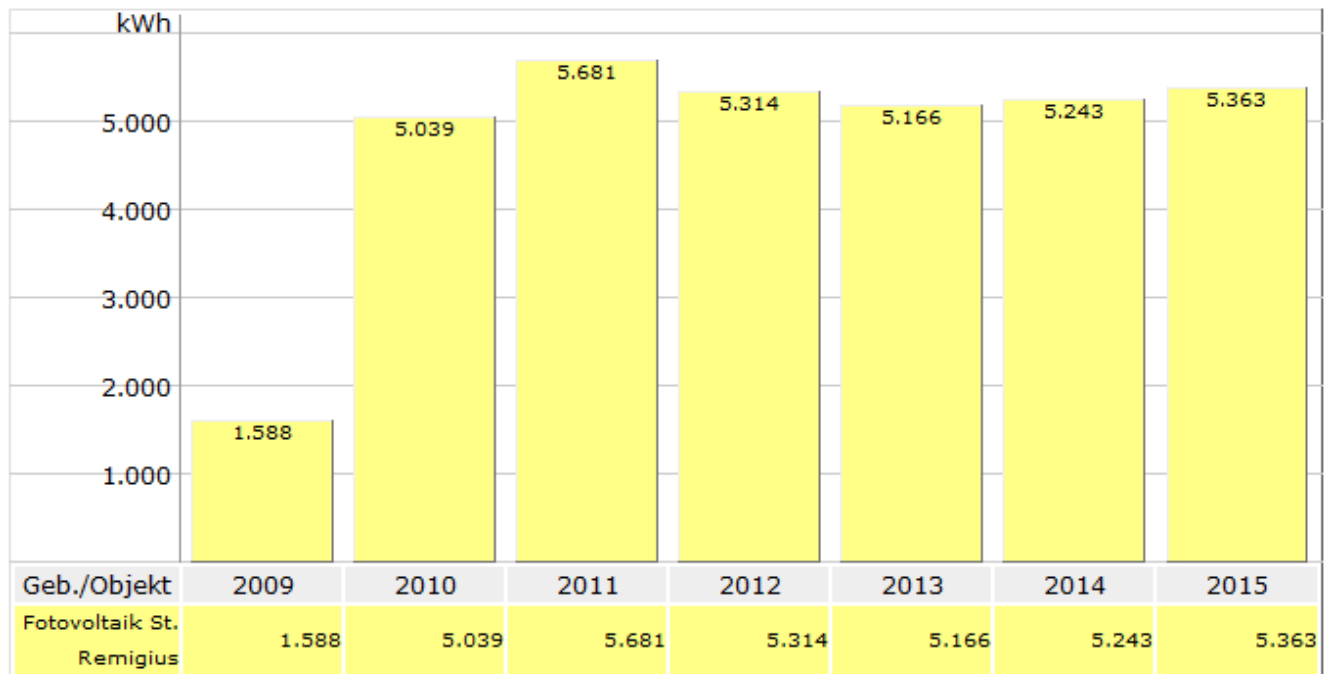
6.1.3. Photovoltaik:

Im Diagramm werden die jährlichen Erträge der Energieerzeugung durch unsere Photovoltaikanlage noch einmal bildlich dargestellt.

Ev.-luth. St.-Remigius-Kirchengemeinde Suderburg 29556 Suderburg

Regenerativstrom-Ertrag | alle Jahre bis | 2015 | alle Gebäude/Objekte

Differenz: 237,7% (2015 bezogen auf 2009)



Die Anlage hat bis Juli 2016 insgesamt 36.999 kWh Strom erzeugt. Dadurch wurde bisher eine CO₂-Emission von 17,17 t vermieden.

Unsere ursprünglich als Vision bezeichnete Zielvorgabe haben wir also erreicht.

6.1.4. Heizenergie:

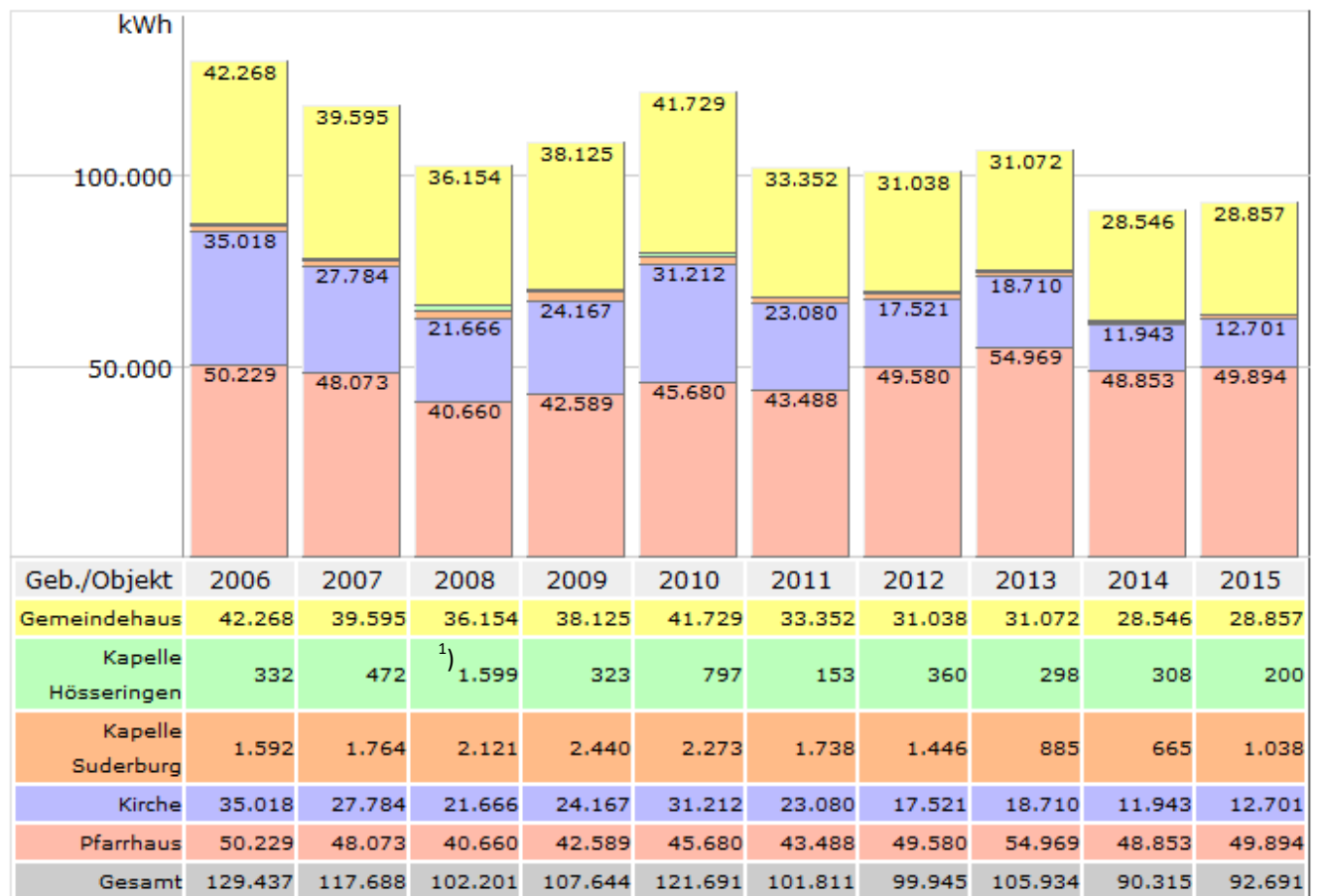
Das vierte Diagramm zeigt die verbrauchte Heizenergie für alle Gebäude in kWh/a. Um eine bessere Vergleichbarkeit bei unterschiedlich kalten Wintern zu erzielen, wurden witterungsbereinigte Werte dargestellt.

Für das Pfarrhaus wurde bisher der Gesamtverbrauch einschließlich Pfarrwohnung erfasst. Die Daten für den gemeindlich genutzten Teil liegen seit zwei Jahren vor, so dass bei der nächsten Überarbeitung der Umwelterklärung auch die Entwicklung dieses Bereiches dargestellt werden kann. Wir hoffen, dadurch den seit 2008 stetig ansteigenden Energieverbrauch in diesem Gebäude erklären zu können.

Ev.-luth. St.-Remigius-Kirchengemeinde Suderburg 29556 Suderburg

Verbrauch witterungsber. v Wärmeenergie v alle Gebäude/Objekte v 10 Jahre bis v 2016 v

Differenz: -28,4% (2015 bezogen auf 2006)



¹⁾ Schaltfehler

ohne Kapelle Suderburg: 91.653

Beim Heizenergieverbrauch beträgt die erzielte Einsparung 28,4%.

Der Heizenergieverbrauch weist relativ große Schwankungen auf. Den höchsten Verbrauch gibt es z.Zt. im Pfarrhaus, sicherlich auch bedingt durch eine hohe Nutzungsrate. Trotzdem wollen wir weiterhin versuchen, den Verbrauch und damit auch die Heizkosten zu senken. Wir hoffen, dass der Rückgang des Verbrauchs 2014 nicht nur auf einen milden Winter zurückzuführen ist, sondern, dass unsere Energieeinsparmaßnahmen (Heizungssteuerungen) gegriffen haben.

6.1.5. Heizungskosten:

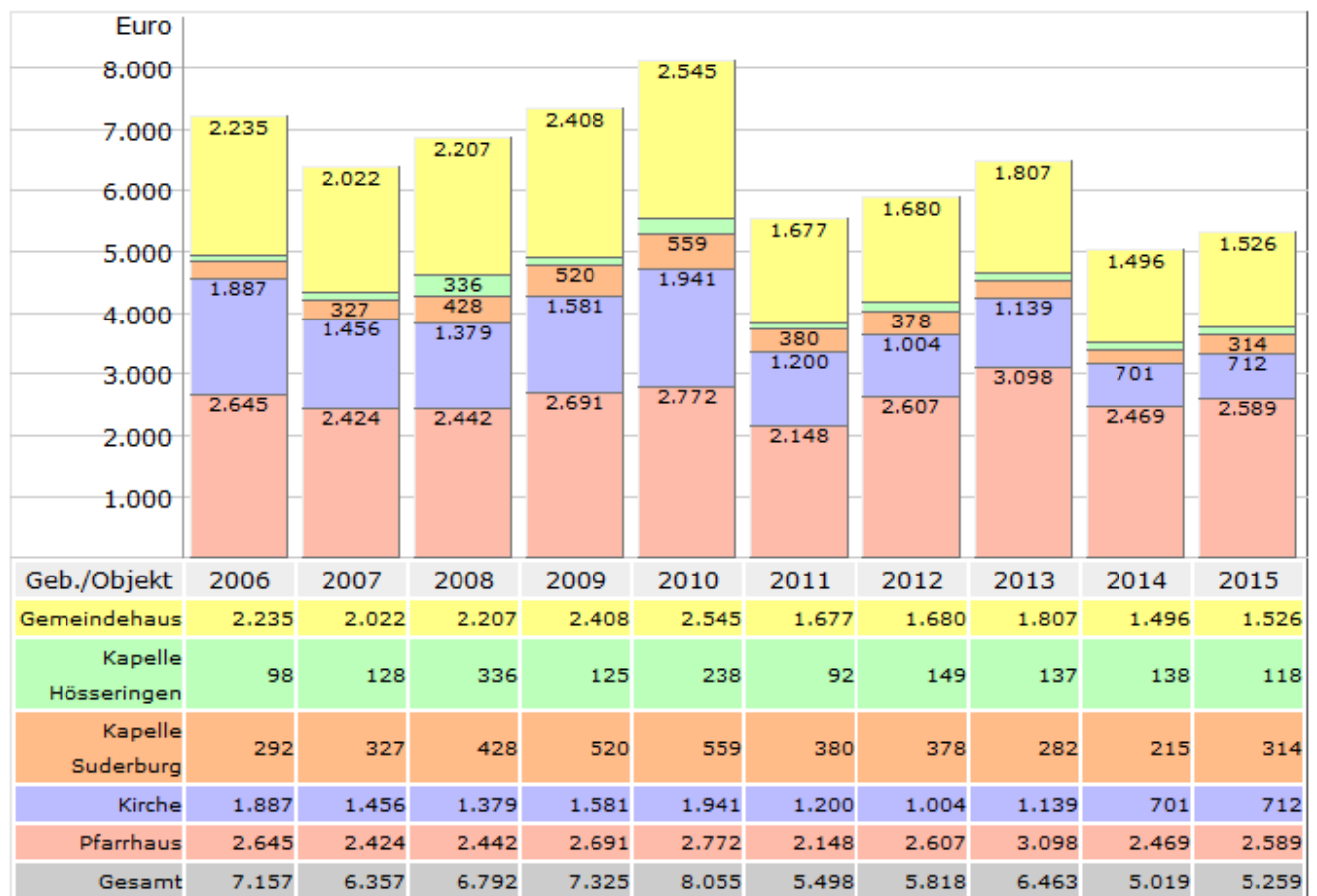
Heizungskosten steigen durch Preiserhöhungen. Zusätzlich kam es bei der Heizenergie zu Mehrkosten durch die beiden kalten Winter 2008/2009 und 2009/2010. Durch gezielte Maßnahmen konnten sogar die Kosten gesenkt werden.

Das fünfte Diagramm zeigt die Kostenentwicklung für Heizung.

Ev.-luth. St.-Remigius-Kirchengemeinde Suderburg 29556 Suderburg

Kosten Wärmeenergie alle Gebäude/Objekte 10 Jahre bis 2016

Differenz: -26,5% (2015 bezogen auf 2006)



Die Heizungskosten sind von 2006 bis 2015 um 26,5% gefallen.

Die daraus ermittelten Gesamtkosten betragen

2006: 1.477 + 7.157 = 8.634 €

2016: 1.195 + 5.259 = 6.454 €

Das ergibt Einsparungen für Strom und Heizung von 25,2 %

6.1.6. CO₂-Emission:

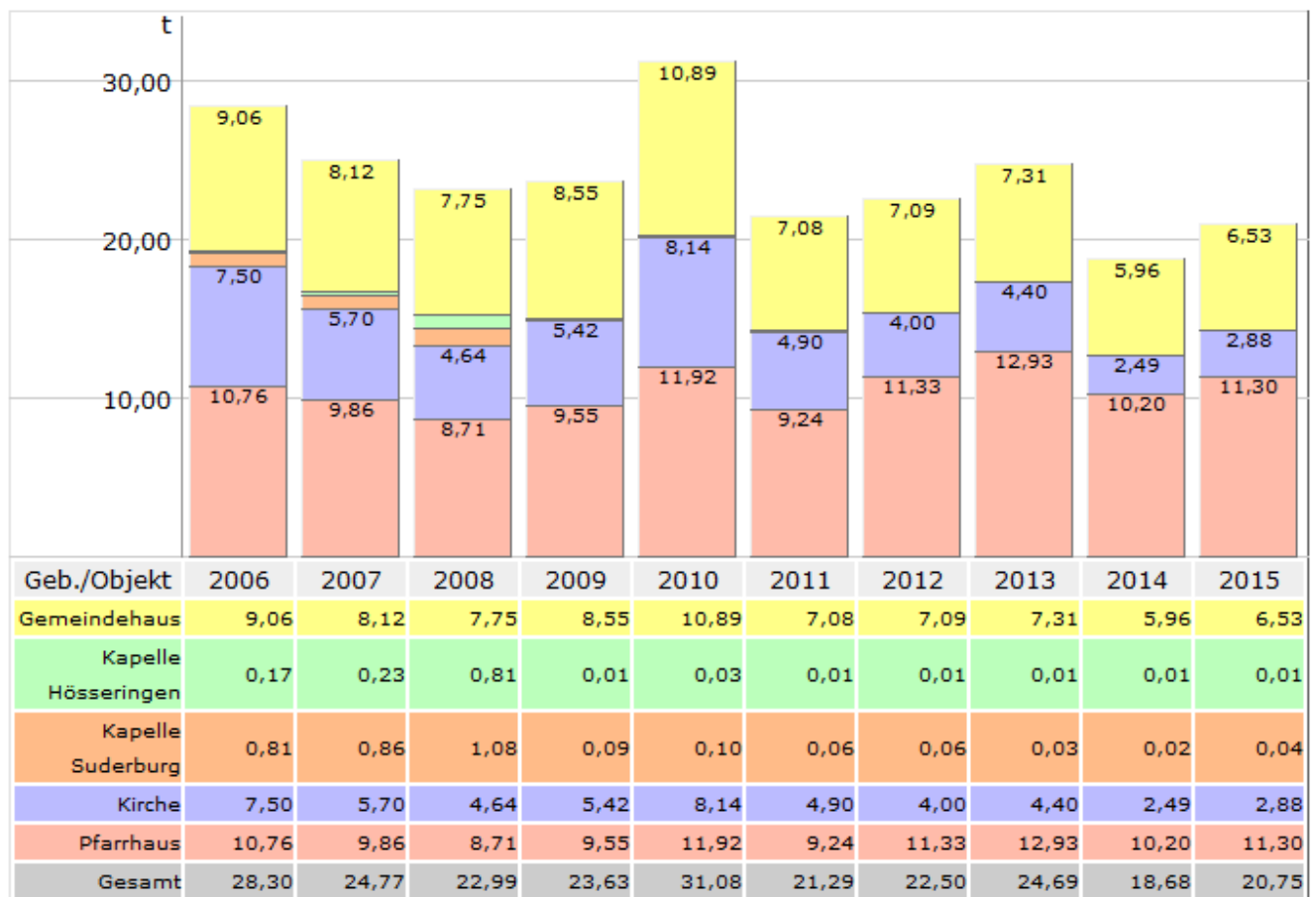
Ein entscheidender Faktor zur Motivation ist die Erkenntnis, dass durch Einsparmaßnahmen eine Reduzierung der CO₂ - Emission möglich wird. Leider konnte dieses Ziel 2010 nicht erreicht werden. 2011 bis 2015 war das Ergebnis wieder besser aber auch mit sehr schwankendem Verlauf hauptsächlich verursacht durch den ebenfalls schwankenden Wärmeverbrauch.

CO₂-Emission durch Wärmeerzeugung

Ev.-luth. St.-Remigius-Kirchengemeinde Suderburg 29556 Suderburg

CO₂-Emissionen Wärmeenergie alle Gebäude/Objekte 10 Jahre bis 2016

Differenz: **-26,7%** (2015 bezogen auf 2006)



Die CO₂-Emission nahm von 2006 bis 2015 um 26,7% ab.

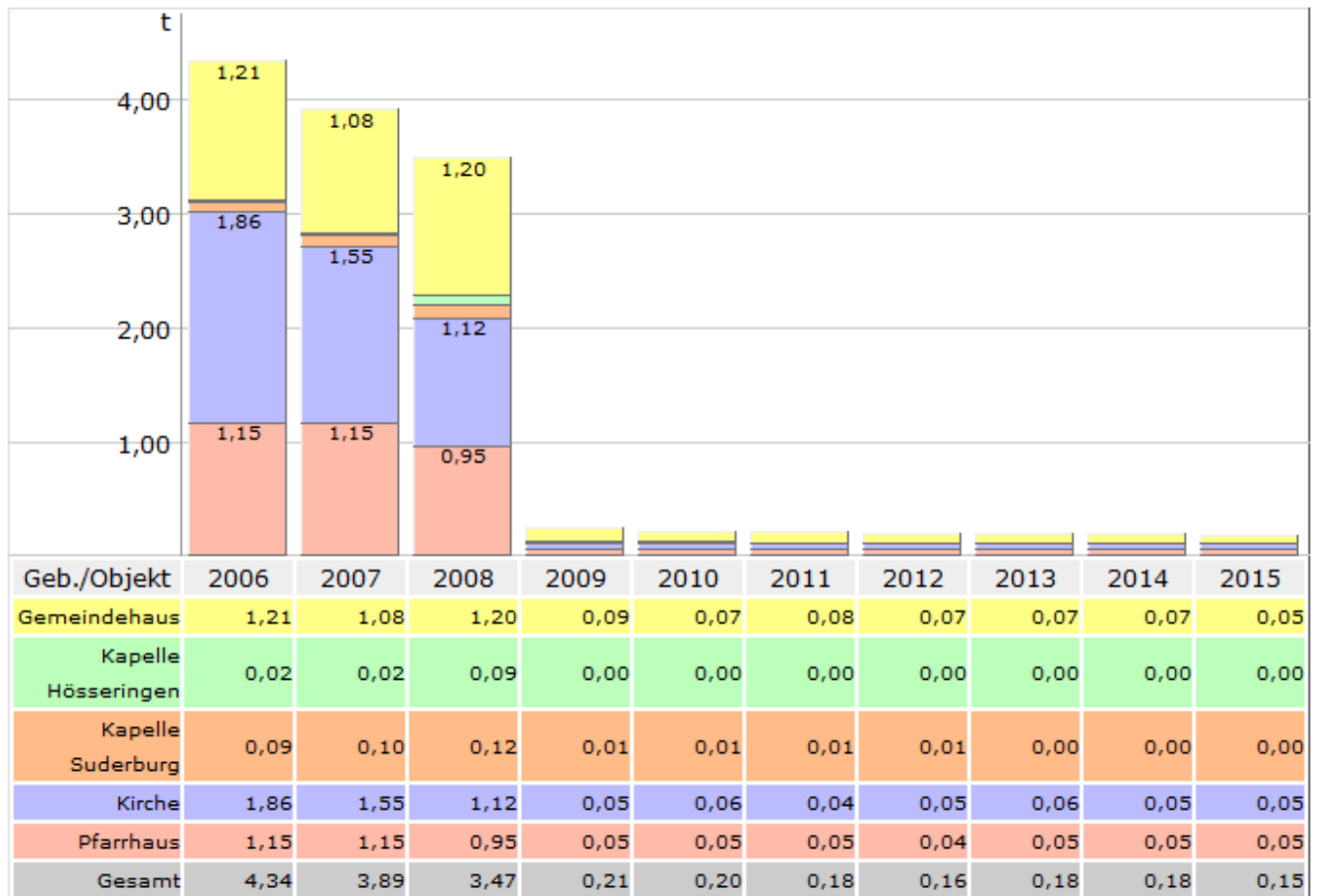
Durch den 2009 erfolgten Stromanbieterwechsel auf erneuerbare Energien wird seitdem die CO₂-Emission nahezu ausschließlich durch den Heizenergieverbrauch bestimmt. Trotzdem gab es im kalten Winter 2010 den deutlichen Anstieg beim Gasverbrauch und dadurch auch bei der CO₂-Emission. Das ist auf die schlecht gedämmten Gebäude Kirche und Gemeindehaus zurückzuführen. Die Werte machen deutlich, dass durch die zukünftige Arbeit des „Grünen Hahnes“ in beiden Gebäuden eine bessere Wärmedämmung erreicht und die Temperaturregelung optimiert werden muss.

CO₂-Emission durch Stromverbrauch

Ev.-luth. St.-Remigius-Kirchengemeinde Suderburg 29556 Suderburg

CO₂-Emissionen Strom alle Gebäude/Objekte 10 Jahre bis 2016

Differenz: -96,5% (2015 bezogen auf 2006)



Der Wechsel auf erneuerbare Energien hatte zur Folge, dass die CO₂-Emissionen durch den Stromverbrauch fast komplett reduziert werden konnten.

Durch die Photovoltaikanlage wurde bisher eine CO₂-Emission von 17,17 t vermieden.

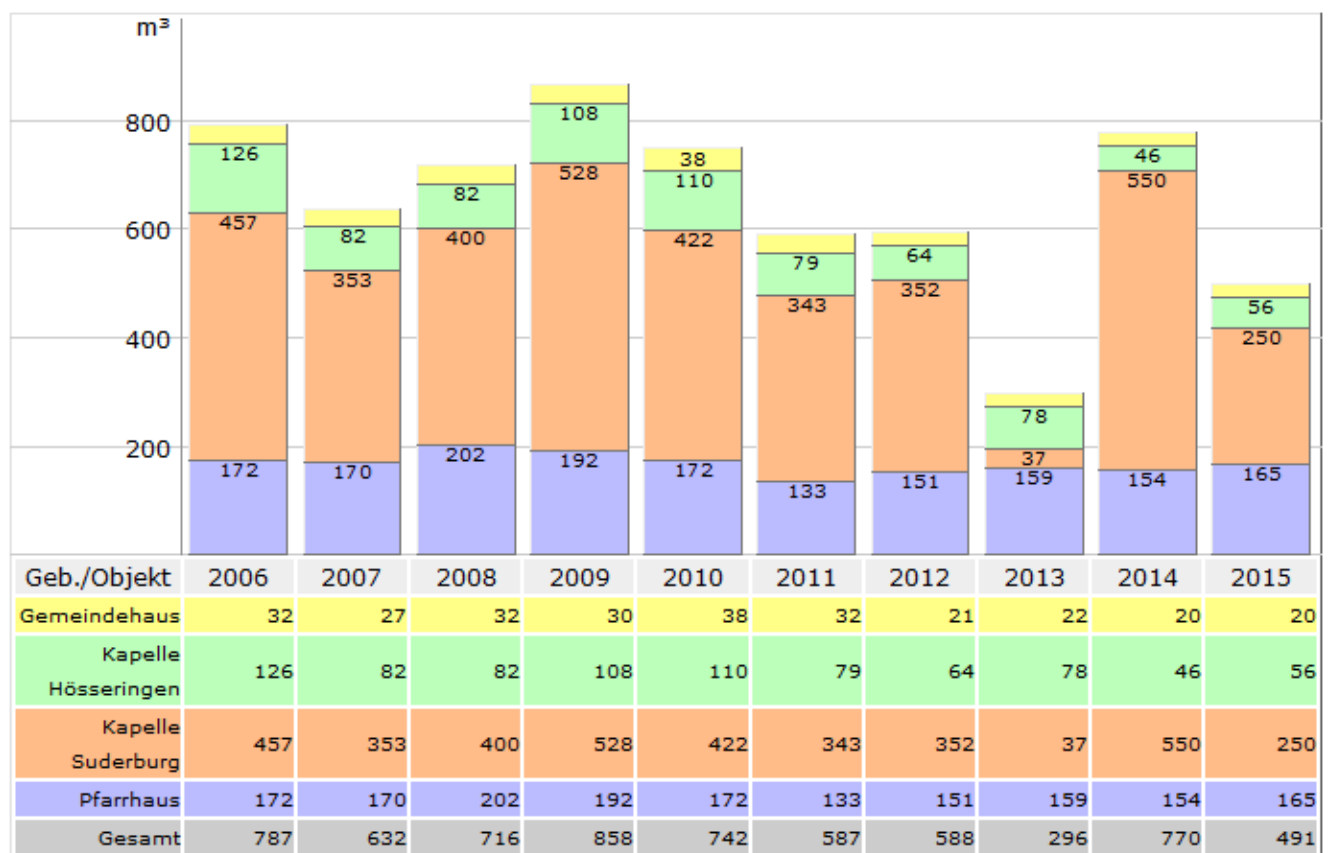
6.2. Wasser / Abwasser:

Die Wasserversorgung und die Abwasserbeseitigung stellen nur ein geringes Problem für unsere Kirchengemeinde dar, sowohl von der Verbrauchs- als auch von der Kosten- seite. Aus dem Diagramm ist ersichtlich, dass Wasser vor allem durch die Grabpflege auf den Friedhöfen verbraucht wird. Die starken Schwankungen sind witterungsbe- dingt. Bei den Friedhöfen fällt kein Abwasser an. Im Pfarrhaus konnte durch Einbau von Spartasten an den Toiletten und durch Perlatoren an den Wasserhähnen der Ver- brauch trotz erhöhter Nutzung gesenkt werden.

Ev.-luth. St.-Remigius-Kirchengemeinde Suderburg 29556 Suderburg

Verbrauch bzw. Menge Wasser-Verbrauch alle Gebäude/Objekte 10 Jahre bis 2016

Differenz: -37,6% (2015 bezogen auf 2006)



Einsparung beim Wasserverbrauch von 2006 bis 2015 um 37,6%. Wahrscheinlich ist die auffällige Unregelmäßigkeit 2013/14 durch den Einbau einer neuen Wasseruhr verursacht.

Das Umweltmanagement sieht eine regelmäßige kritische Überprüfung aller Verbrauchsdaten vor. Der Wasserverbrauch ist auf dem Suderburger Friedhof deutlich höher, als anderswo.

6.3. Verkehr:

Das Verkehrsaufkommen entspricht dem einer ländlichen Kirchengemeinde, die aus mehreren Dorfgemeinschaften besteht: Ein Individualverkehr ist unumgänglich bei den relativ großen Entfernungen selbst innerhalb der Ortschaft Suderburg und bei dem schlechten Angebot an öffentlichen Verkehrsmitteln.

Dennoch: Das Bemühen, umweltbewusst mobil zu sein, ist unbedingt zu initiieren. Hier liegt durchaus noch Verbesserungspotential.

6.4.1 Kernindikatoren EMAS III

Output für Kernindikatoren 1-6, 8, 9: Anzahl der Gemeindeglieder: 2.400
Output für Kernindikator 7 : Gesamtgrundstücksfläche (m²): 6.540

Kernindikator	Bezugsgröße	Jahr	Verbrauch	Verbrauch/Output
1. Energieeffizienz				
absolut	MWh/a	2015	91,7	0,038
witterungskorrigiert	MWh/a		96,7	0,040
2. Anteil regenerativer Energien am Gesamtenergieverbrauch				
Heizung (Wärme)	%	2015	0,2	-----
Strom	%		100	-----
3. Materialeffizienz	Entfällt			
4. Wasser	m ³	2015	491	0,205
5. Abfall	t	2015	2,2	0,0009
6. Gefährliche Abfälle	kg		keine	entfällt
7. Versiegelungsgrad als Indikator für biol. Vielfalt				
Versiegelte Fläche	m ²	2015	1.270	0,194
8. Emissionen CO₂	t CO ₂	2015	21,0	0,009
9. Emissionen sonstiger Schadgase	Entfällt			

zu 3. Entfällt, da in der Kirchengemeinde keine größeren Materialflüsse auftreten.

zu 9. Zu weiteren Emissionen (NO_x, SO₂, Staubpartikel,... liegen uns keine Angaben vor. Aufgrund der vorhandenen Anlagengröße sind diese für die Kirchengemeinde nicht wesentlich.)

6.4.2 Kennzahlen

Nr.	Kennzahl	Einheit	Jahr: 2013	Jahr: 2014	Jahr: 2015
Gemeindekennzahlen					
1.	Beschäftigte (MA)	Anzahl	4	4	4
2.	(Gemeindeglieder)	Anzahl	2.500	2.500	2.400
3.	Nettogrundfläche	m ²	898	898	898
4.1	Nutzungsstunden gesamt	Nh	2.250	2.250	2.250
4.2	Nutzungsstunden Okt.-April	NhHzg.	1.500	1.500	1.500
Umweltkennzahlen					
5.	Wärmeenergie				
5.1	Verbrauch gesamt	kWh/a	103.857	78.535	87.444
5.2	witterungsbereinigter Verbrauch Ges.-Verbr. X Klimafakt. (s.Anh.)	kWh/a	105.934	90.315	92.691
5.3	ber. Verbrauch/ Fläche	kWh/m ²	118	101	103
5.4	ber. Verbrauch/NhHzg.	kWh/Nh	47	40	41
5.5	Brennstoffkosten	Euro	6.463	5.019	5.259
5.6	Wärmeenergie über Solarkollektoren (geschätzt)	kWh/a	-	-	-
6.	Strom				
6.1	Verbrauch gesamt	kWh/a	4.425	4.464	3.798
6.2	Verbrauch/ Fläche	kWh/m ²	4,9	5,0	4,2

Nr.	Kennzahl	Einheit	Jahr: 2013	Jahr: 2014	Jahr: 2015
6.3	Verbrauch/Nutzungsstunden	kWh/Nh	2,0	2,0	1,7
6.4	Kosten des Stromverbrauchs	Euro	1.336	1.369	1.195
6.5	Stromerzeugung über Fotovoltaik	kWh/a	5.166	5.243	5.363
7.	Wasser				
7.1	Verbrauch gesamt	m ³	296	770	491
7.2	Verbrauch/Nutzungsstunden	m ³ /Nh	0,13	0,34	0,22
7.3	Kosten Wasser/ Abwasser	Euro	791,35	1.078,86	971,90
8.	Papier				
8.1	Verbrauch gesamt	Blatt	41.000	17.000	26.500
8.2	Verbrauch/ Gemeindeglied/ MA	Blatt/GG	18,2	7,6	11,8
8.3.1	Anteil chlorfrei	%			
8.3.2	Anteil Recycling	%			
9.	Verkehr				
9.1	Dienstfahrten	km/MA	1.710,66	1.156,48	1.264,73
9.1.1	PKW-Fahrten	km/%	100	98	98
9.1.2	Bahn/ ÖPNV	km/%	0	2	2
9.2	Motorisierter Pendelverkehr	km/MA	-	-	-
9.2.1	PKW-Fahrten	km/%	-	-	-
9.2.2	Bahn/ ÖPNV	km/%	-	-	-
10.	Abfall				
10.1	Kosten für Abfallentsorgung gesamt	Euro	322,80	322,80	322,80
10.2	Restmüll (Entsorgung)	m ³	3	3	3
10.3	Kosten für Restmüllentsorgung	Euro	322,80	322,80	322,80
10.4	Wertstoffe (Grüner Punkt)	m ³	1	1	1
10.5	Kosten für Wertstoffentsorgung	Euro	0	0	0
10.6	Biomüll - Kompost	m ³	1	1	1
10.7	Kosten für Biomüllentsorgung	Euro	0	0	0
11.	CO₂				
11.1	Emission insgesamt	t	25,08	18,98	21,15
11.2	Emission Strom	t	0,18	0,18	0,15
11.3	Emission Wärme	t	24,90	18,80	21,00
11.4	Emissionsgutschrift Photovoltaik	(-) t	2,65	2,69	2,76
	Emission Bilanz	t	22,22	16,11	18,24

6.5. Sicherheitslage:

Für die Kirchengemeinde sind die Gartenbau-BG (Friedhofsgärtner) und die Verwaltungs-BG (allgemein) zuständig. Die Betreuung durch Fachkräfte für Arbeitssicherheit wird von der evangelischen Fachstelle für Arbeits- und Gesundheitsschutz (EFAS) wahrgenommen. Die letzte aktuelle Begehung fand am 02.08.2016 durch Herrn Fischer statt.

Im täglichen Betrieb werden die Mitarbeiter durch die Fachkraft für Arbeitssicherheit, Dipl.-Ing. Günther Schröder, ehrenamtlich betreut.

Es haben auf dieser Ebene ebenfalls einige Begehungen stattgefunden. Daraufhin sind Betriebsanleitungen (Rasenmäher, Glockenturm u.a.) erstellt worden und Mitarbeiter unterwiesen worden.

Eine Brandschutzordnung wird zurzeit erstellt. Ersthelfer sind im ausreichenden Umfang vorhanden. Die Überprüfung nicht ortsfester Anlagen und die Erstellung von Gefährdungsanalysen sind alle zwei Jahre durchgeführt worden.

6.6. Information und Kommunikation, Bewusstseinsbildung:

Das Mitteilen untereinander ist, typisch für eine dörfliche Kirchengemeinde, eher familiär geprägt. Strukturen der Kommunikation haben sich im Laufe der Zeit eingespielt, sie sind aber nicht optimal. Anweisungen sind meist nicht schriftlich festgelegt.

Hier besteht erheblicher Verbesserungsbedarf. Das Umweltmanagement sieht vor, zur Durchsetzung der verschiedenen Ziele klare Anleitungen, Absprachen und Kontrollen einzuführen. Gut verständliche und inhaltlich einprägsame Informationen müssen dauerhaft einen Bewusstseinswandel zur Folge haben. Das Miteinander und der Gedankenaustausch sind als wesentliche Stützen der Gemeinschaft zu fördern. Schulung und Weiterbildung sind Voraussetzung für eine dauerhafte Auseinandersetzung und nachhaltige Verbesserung der Umweltschutzziele.

6.7. Land- und Forstbesitz:

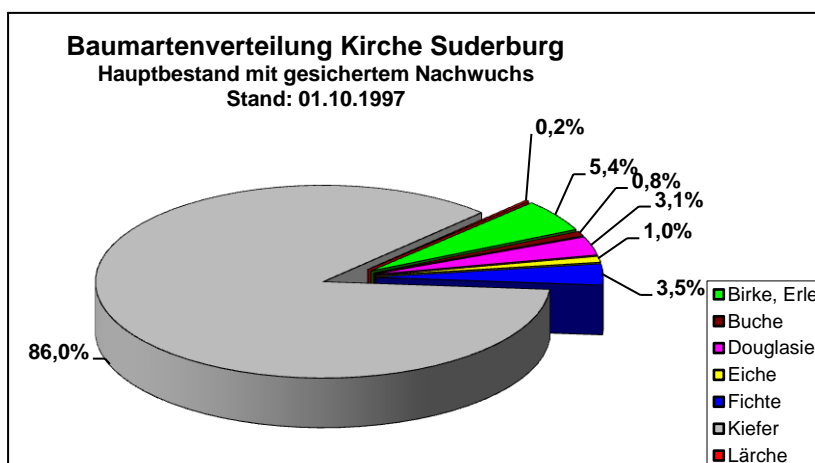
(Eine Besonderheit der St. Remigius Kirchengemeinde Suderburg, nicht Gegenstand der Zertifizierung):

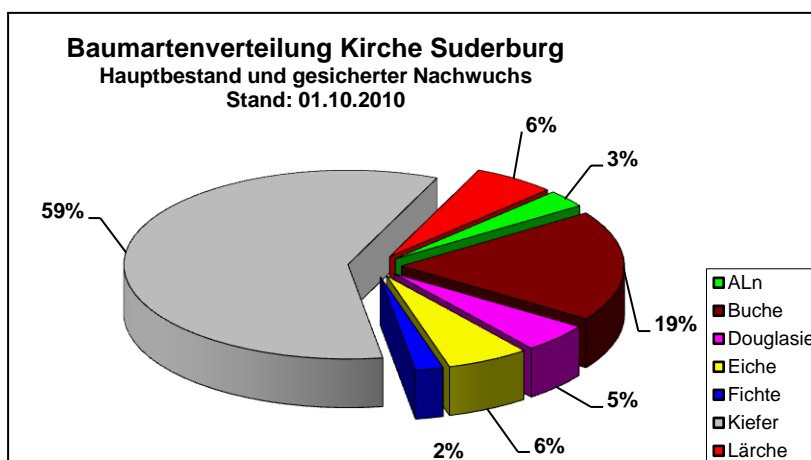
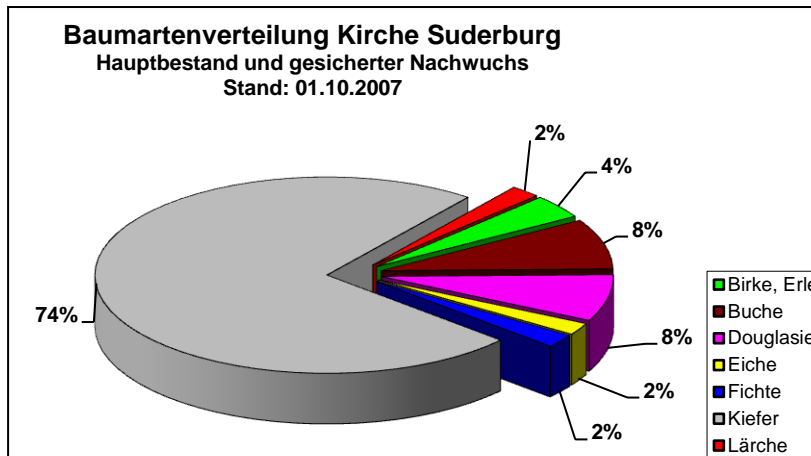
Suderburg ist eine ländliche Gemeinde. Das 1790 erbaute Pfarrhaus zeigte, dass Landbesitz zur Pfarre gehört und die Pastoren früher auf Erträge aus Land- und Forstwirtschaft angewiesen waren. Auf dem geräumigen Boden konnte Futter gelagert werden. Bei der 1995/96 durchgeführten Sanierung wurden Ställe zu Gemeinderäumen umfunktioniert.

Die Ackerflächen sind heute verpachtet. Auf Anregung des Kirchenkreisamtes beschloss der Kirchenvorstand, dass keine genveränderten Pflanzen auf diesen Flächen angebaut werden dürfen.

Mit 76,67 ha Waldfläche ist die St. Remigius Kirchengemeinde die größte waldbesitzende Kirchengemeinde im Landkreis Uelzen. Es handelt sich weitgehend um sehr sandige und nährstoffarme Böden, die durch Aufforstung ursprünglicher Heideflächen entstanden sind. Es war üblich, diese Flächen mit der anspruchslosen Kiefer in Monokultur zu bepflanzen.

Gute Erlöse durch hohe Holzpreise führten dazu, dass der langfristige Umbau zu einem Mischwald mit hoher Strukturvielfalt beschleunigt fortgesetzt werden konnte. Wie die Diagramme zeigen, nahm der Kiefernbestand in den letzten drei Jahren um 15% ab. Vor allem neue Buchen-, Eichen-, und Lärchenbestände wurden geschaffen. Es bleibt bei der nachhaltigen Bewirtschaftung, dass nur so viel Holz genutzt wird, wie nachwächst und beim Verzicht auf Kahlschläge.





Veränderung des Baumbestandes innerhalb von dreizehn Jahren zugunsten einer ökologisch wertvollen Mischwaldstruktur.

7. Umweltbewertung

7.1. Bewertung der bisherigen Maßnahmen

Seit der Erfassung von Umweltdaten im Rahmen des „Grünen Hahn“ vom Jahr 2006 bis heute ist eine deutliche Verbesserung aller Parameter zu verzeichnen, allerdings unterschiedlich stark ausgeprägt innerhalb der einzelnen Bereiche Energie, CO₂-Emission, Wasserverbrauch, Sicherheit und Bewusstseinsbildung.

Erfolgreich waren wir auf dem Stromsektor. Durch Einsparungen konnte der Stromverbrauch in den vergangenen 10 Jahren halbiert werden. Ab 2009 wurde Strom aus erneuerbarer Energie bezogen. Damit wurde die CO₂-Emission fast komplett reduziert. Wird zusätzlich die Photovoltaik berücksichtigt, haben wir beim Strom sogar eine positive CO₂- und Kostenbilanz.

Wesentlich problematischer sind die Verhältnisse bei der Heizenergie. Pfarrhaus und Kirche sind denkmalgeschützte Bauwerke, bei denen z.B. eine Außendämmung nicht möglich ist. Das dritte größere Bauwerk ist das Gemeindehaus, das in den 60-er Jahren mit minimaler Dämmung errichtet wurde. Im Wesentlichen durch Heizungssteuerung mit Anpassung an die Nutzungszeiten und die Einführung der „Winterkirche“ konnte die Heizenergie um 28 % und die CO₂-Emission um 27 % gesenkt werden. Um als Maximalziel die im Pariser Abkommen angestrebte Dekarbonisierung zu erreichen, müssen langfristig neue Wege beschritten werden.

Der Wasserverbrauch stellt zwar nur einen kleinen Aspekt dar, ist aber auch bemerkenswert verringert worden.

Weitere Maßnahmen wie z.B. die monatlichen Kontrollen mit Überprüfungen und Verbesserungen führten ebenfalls zu deutlichen Einsparungen.

Mit Zahlen nicht zu erfassen sind die Verbesserungen in der Sicherheitslage sowie in der Information, Kommunikation und Bewusstseinsbildung. Allein aber die regelmäßige Betrachtung und Korrektur der eingeforderten Aufgaben und Vorschriften hat in vielen Situationen Fortschritte gebracht. Dennoch: In diesen Feldern müsste deutlicher und permanent gearbeitet werden.

Als Aussicht in die Zukunft gilt es festzuhalten, dass trotz der bemerkenswerten Erfolge das Engagement für eine noch weitere Verbesserung der Umweltdaten nicht erlöschen darf. Wünschenswert wäre das Einbeziehen aller Gemeindemitglieder in ein ökologisches Denken und Handeln: Der „Grüne Hahn“ eignet sich beispielhaft als Wegweiser und Anleitung für bewussteres Tun!

7.2. Übersicht

Ausgehend von der im vorausgegangenen Kapitel beschriebenen Umweltbestandsaufnahme und insbesondere der dabei direkt gewonnenen Erkenntnisse hinsichtlich Schwachstellen und Handlungsbedarf aus ökologischer Sicht hat das Umweltteam eine „Portfolio - Analyse“ erarbeitet. Übersichtsartig sind darin Bereiche dargestellt, die - nach Umweltrelevanz und nach ökonomischem Einspareffekt bewertet - einen vorrangigen Handlungsbedarf zeigen.

Umweltrelevanz	hoch		* Energieeinsparung (Strombedarf) [Ki/Ge/Pf/Ka]	* Energieeinsparung (Wärmebedarf) [Ki/Ge/Pf/Ka]
	mittel	* Sicherheit (Überprüfungen) [Ki/Ge/Pf/Ka] * Verkehr [Mi]	* Verbrauch senken (Beschaffung) (Müll) [Ki/Ge/Pf/Ka]	* Bewusstsein schaffen (Kommunikation) (Anweisungen) (Weiterbildung) [Mi]
	keine / geringe	* Ökolog. Aspekte (Aussenanlagen) (Kapital) [Fr/Ki]	* Wasserbedarf (Verbrauch senken) [Ge/Pf/Fr]	
		kein / geringer	mittel	hoch
Ökonomischer Einspareffekt				

Ki- Kirche
Ge- Gemeindehaus
Pf- Pfarrhaus
Ka- Kapelle Friedhof
Fr- Friedhof
Mi- Mitarbeiter

8. Umweltprogramm 2016 - 2020

Was wollen wir in den nächsten Jahren erreichen? Wo wollen wir hin?
Welche Ziele haben wir in den folgenden Jahren?

1. Ziel: Energieeinsparung (Wärme-Strom-Wasser) um 10% bis 2020 gegenüber 2016

Maßnahme	Ausführung	Kontrolle	Kosten / Arbeitsaufwand	Fertigstellung
<u>Kirchengebäude</u>				
Heizzeiten der Außentemperatur anpassen	Wrede, Küster	Umweltteam	10 Stunden	kontinuierlich
Heizung während der Winterkirche ausschalten	Küster, Umweltteam	Umweltteam	10 Stunden	kontinuierlich
<u>Gemeindehaus</u>				
Wärmedämmung Außenwand Nordseite prüfen	Örtliche Fachfirma	Umweltteam	Angebot einholen	2020
Gedämmte Außentür Jugendkeller	Fa. Semmler	G. Schröder	Ca. 500,- €	Herbst 2016
Differenzierte Heizungssteuerung: Anpassung an Nutzung	Umweltteam	G. Schröder J. Wrede	10 - 20 Stunden	kontinuierlich
<u>Friedhofskapelle Hösseringen</u>				
Heizkörper gegen Außenwand dämmen	Örtliche Fachfirma	Umweltteam	(Angebot einholen)	Sommer 2017
Automatische Abschaltung der Heizung	Örtliche Fachfirma	Umweltteam	(Angebot einholen)	Sommer 2017
Regenwasser vom Dach sammeln	Fachfirma	Umweltteam	ca. 3.000,-€	2020

2. Ziel: Einkauf ökologisch gestalten Beschaffungsmanagement einführen

Maßnahme	Ausführung	Kontrolle	Kosten / Arbeitsaufwand	Fertigstellung
örtliche Firmen bevorzugen	Umweltteam	Umweltteam	0,5 Stunden / Woche	dauerhaft
Umweltsiegel beachten (z.B. blauer Engel)	Umweltteam	Umweltteam	0,5 Stunden / Woche	dauerhaft
fair einkaufen (z.B. Kaffee)	Umweltteam	Umweltteam	0,5 Stunden / Woche	2017
Papier gemeinsam einkaufen (Umweltsiegel)	Verwaltung	KV	0,5 Stunden / Woche	2017
Mitteilungen, Anleitungen, Informationen optimieren	Umweltteam	Umweltteam	2 Stunden / Woche	dauerhaft

3. Ziel: Müllaufkommen auf dem Stand von 2007 halten bzw. senken

Maßnahme	Ausführung	Kontrolle	Kosten / Arbeitsaufwand	Fertigstellung
keine Einwegartikel	Umweltteam	Umweltteam	0,5 Stunden / Woche	dauerhaft
Schwermetallfreie Batterien verw.	Umweltteam	D. Meyer B. Peiser	0,5 Stunden / Woche	2017
Akkus statt Batterien	alle		Überprüfen, ob sinnvoll	2018
Mülltrennung verbessern	Umweltteam	Umweltteam	0,5 Stunden / Woche	dauerhaft

4. Ziel: Umwelt ökologisch gestalten

Maßnahme	Ausführung	Kontrolle	Kosten / Arbeitsaufwand	Fertigstellung
Kapitalwesen nach Öko-Aspekten	Stiftungskuratorium	Kuratorium	5 Stunden / Jahr	kontinuierlich

5. Ziel: Umwelt-Bewusstsein schaffen

Maßnahme	Ausführung	Kontrolle	Kosten / Arbeitsaufwand	Fertigstellung
Kommunikation u. Information	KV	Umweltteam	1 Stunde / Woche	kontinuierlich
Mehr Anleitung und Anweisung	Eigenleistung	Umweltteam	0,5 Stunden / Woche	kontinuierlich
Mobilität beeinflussen: zu Fuß, per Rad, mit Auto	Umweltteam	Umweltteam	ca. 150,-€ 2 Stunden / Jahr	kontinuierlich

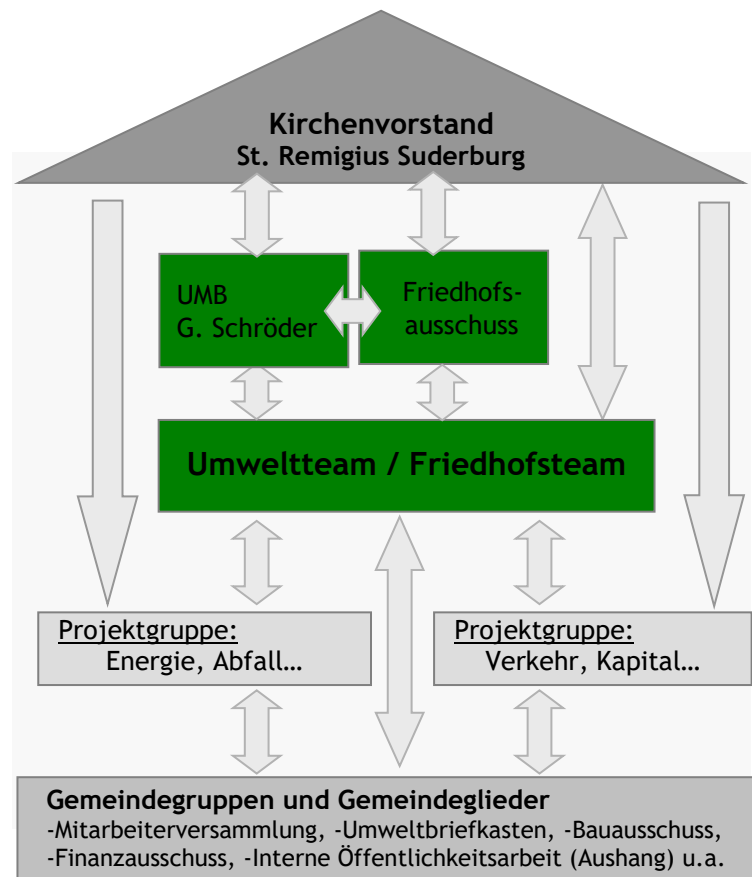
7. Ziel: Langfristiges

Maßnahme	Ausführung	Kontrolle	Kosten / Arbeitsaufwand	Fertigstellung
Klimaneutralität durch Kompensation prüfen (CO ₂ -Emissionshandel)	KV	Umweltteam		2020

9. Umweltmanagementsystem:

Für eine effektive Umsetzung des Umweltprogramms ist die Schaffung einer dauerhaften Aufbau- und Ablauforganisation wichtig.

Mit dem Umweltmanagement wird festgelegt, wer, was, wie mit wem zu tun hat bei der Umsetzung der Umweltschutzmaßnahmen.



In dem Organigramm ist die Zuordnung der Aufgaben und Kompetenzen übersichtlich dargestellt:

Kirchenvorstand

- Gesamtverantwortung und Außendarstellung
- Genehmigung haushaltswirksamer Maßnahmen
- Integration des Umweltmanagements in das Konzept der ges. Kirchengemeinde
- Jährliche Kontrolle des Systems / Management-Review (Bericht des UMB)

Umweltmanagementbeauftragte(r)

- Einrichtung, Aufrechterhaltung, Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems
- Koordination des Umweltteams
- Kontrolle der Einhaltung relevanter Rechts- und Verwaltungsvorschriften

Friedhofsausschuss

- Umweltprogramm entwickeln
- Information der Öffentlichkeit
- Weiterbildung/Schulungen der Mitarbeiter

Umweltteam / Friedhofsteam

- Datenerfassung und Umweltbestandsaufnahme
- Umweltbericht
- Umweltprogramm umsetzen und überprüfen
- Öffentlichkeitsarbeit
- Weiterbildung/Schulungen initiieren

Umweltzirkel

- Lösungsvorschläge für Teilbereiche erarbeiten, Umsetzungsstrategien entwickeln,
- Schulungen

Gemeinde

- Basis des Umweltschutzes
- Information, Motivation, Anregungen geben, engagieren sich beim „Grünen Hahn“

10. Ansprechpartner:

Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Remigius:

Pastor Mathias Dittmer
An der Kirche 3
29556 Suderburg
Telefon: 05826 267
Telefax:
E-Mail: geopastor@gmail.com

Vorsitz des Kirchenvorstandes:

Anke Schlüter
Räber
29556 Suderburg
Telefon: 05826 1318
E-Mail: anke.schlueter@gmx.net

Klimaschutzbeauftragter:

Günther Schröder
Hauptstr. 42
29556 Suderburg
Telefon: 05826 1575
E-Mail: schroeder-sud@gmx.de